



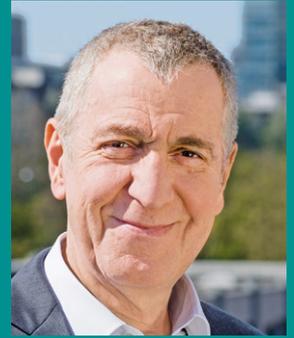
Kehr erlebnis

- Fortschritt: Ausbau Unterflursysteme Seite 2
- Chancen: #MATCHDAY für Frauen Seite 5
- Austausch: Wissen für Azubis Seite 7
- Überschuss: SRH-Konzernergebnis Seite 8

KEHRSEITE

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen (UN) die Agenda für eine globale Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet. So sollen weltweit ein menschenwürdiges Leben ermöglicht und unsere natürlichen Lebensgrundlagen bewahrt werden. Diese Agenda umfasst ökonomische, ökologische und soziale Aspekte und hat insgesamt 17 Ziele definiert, die sich an Regierungen, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft richten. Als einer der größten Dienstleister für Ressourcenwirtschaft in Europa haben wir diese Ziele adaptiert und prominent in unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgenommen. Tag für Tag liefern wir praktische Beispiele für das Gemeinwohl. Dazu zählt besonders unser Engagement für effiziente Entsorgungslösungen in Hamburg, das jetzt mit dem 1.000. Unterflursystem besondere Aufmerksamkeit erzielt hat. Zudem hat der Umwelt- und Klimaschutz bei uns eine besondere Relevanz. Wir haben uns das Ziel gesetzt, bis 2035 klimaneutral zu sein und werden auf diesem Weg unseren Fuhrpark komplett auf alternative Antriebe umstellen sowie unsere Müllverbrennungsanlagen im Sinne einer weiteren Dekarbonisierung weiterentwickeln. Wie sehr sich unser Handeln lohnt, zeigt der aktuelle Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht, der in jeder Hinsicht eine positive Bilanz ausweist. Die Gestaltung von Arbeitsprozessen, auch unter Berücksichtigung einer Work-Life-Balance, wird die Personalbeschaffung der Zukunft prägen. Chancengleichheit und Vielfalt werden in diesem Zusammenhang wichtige Elemente eines erfolgreichen Miteinanders sein. Da Nachhaltigkeit ein dynamischer Prozess ist, werden wir unser Engagement fortsetzen und ausbauen und Hamburg auf dem Weg zur „City of Sustainability“ begleiten. Einige der Stationen finden Sie in dieser neuen „kehrseite“, bei deren Lektüre ich Ihnen viel Freude wünsche.



Ihr Prof. Dr. Rüdiger Siechau
Sprecher der Geschäftsführung

Folgen Sie uns auf



SEITE

Hamburgs Erfolgsstory **1000. Unterflursystem**

Unterflursysteme bieten zahlreiche Vorteile für die geordnete Abfallentsorgung. Die Stadtreinigung Hamburg hat nun das tausendste dieser Systeme in Hamburg in den Betrieb genommen – und damit ihre Position als einer der führenden Anbieter von innovativen Entsorgungslösungen in Deutschland unterstrichen.

Am 25. August war es soweit: In Anwesenheit von Umweltsenator Jens Kerstan und SRH-Geschäftsführer Prof. Dr. Rüdiger Siechau sowie Vertreter:innen der Medien wurde in einer Wohnanlage der Baugenossenschaft Bergedorf Bille im Bergedorfer Köhnekeweg das 1.000. Unterflursystem installiert. Besonders bemerkenswert: Bislang kommen die Unterflursysteme der SRH vor allem bei Neubauten zum Einsatz und gehören in diesem Bereich schon fast zum Standard. Jetzt wurde erstmals ein Unterflursystem in einem Bestandsobjekt installiert. Das System ersetzt die herkömmlichen Abfallboxen, an die bis dato die mehr als 50 Haushalte der siebenstöckigen Wohnanlage angeschlossen waren.

Der Unterschied zu den irdisch platzierten Abfallbehältern fällt sofort ins Auge – die Optik der Wohnanlage ist deutlich aufgewertet, das Umfeld wirkt attraktiver. Zudem entstand durch den Schritt wertvoller Platz, der z. B. für Fahrradboxen, Parkplätze oder E-Ladestationen genutzt werden kann. Für Markus Tanne, einer der Vorstände der Baugenossenschaft, waren dies auch die entscheidenden Gründe für die Investition: „Wir haben im Februar bei einer anderen Wohnanlage erstmals ein Unterflursystem in Betrieb genommen. Die deutlich schönere Ästhetik des Objekts wird von den Mitgliedern sehr positiv aufgenommen, Lärm und Geruch werden reduziert und die frei gewordene Fläche



bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Das hat uns überzeugt.“ Technisch und organisatorisch war der Einbau des Systems eine Herausforderung – der schmale Köhnkeweg musste für die Kranarbeiten komplett abgesperrt werden. Eine positive Zwischenbilanz zum 1000. Unterflursystem kommt von Geschäftsführer Prof. Dr. Rüdiger Siechau: „Wir werden uns weiterhin mit Nachdruck dafür einsetzen, Hamburgs Haushalte an moderne, effiziente und nachhaltige Entsorgungslösungen anzuschließen und unsere Stadt attraktiver zu machen.“



Hamburgs Medizin Gesundes Klima

Das Ärztenetz Hamburg hat einen Wettbewerb zum Klimaschutz gestartet. Hamburger Praxen und Krankenhäuser sind eingeladen, Vorschläge für eine klimafreundliche Ausrichtung der Medizinbranche einzureichen. Als nachhaltiges Unternehmen und Entsorgungspartner für medizinische Abfälle unterstützt die Stadtreinigung Hamburg den Wettbewerb als Mitglied der Jury.

In Medizinfragen steht für gewöhnlich die bestmögliche Versorgung der Menschen im Fokus. Doch vor dem Hintergrund des voranschreitenden Klimawandels rückt das Thema Nachhaltigkeit verstärkt ins Blickfeld. Tatsächlich verursacht die Medizin in Deutschland jedes Jahr rund 70 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente, was mehr als fünf Prozent der deutschen Gesamtemissionen entspricht. Darauf hat bereits der Deutsche Ärztetag reagiert und das Erreichen der Klimaneutralität bis zum Jahr 2030 für das deutsche Gesundheitswesen zur zentralen Aufgabe erklärt. Das Ärztenetz Hamburg hat dieses Ziel aufgegriffen und die Challenge „Wir für unser Klima“ gestartet (siehe Interview auf Seite 6). Unter der Schirmherrschaft von Umweltsektor Jens Kerstan sind alle Mitarbeitenden in Hamburger Praxen und Krankenhäusern aufgerufen, bis zum 31.03.2023 Vorschläge einzureichen, wie der Arbeitsalltag in der Medizin umweltfreundlicher, effizienter, nachhaltiger und bestenfalls sogar kostengünstiger gestaltet werden kann. Dabei geht es zum Beispiel um die Reduzierung von Abfallmengen und Energieverbrauch, einen schonenden Umgang mit den Ressourcen, umweltfreundliche Arbeitsbedingungen und natürlich die Senkung von CO₂-Emissionen. Die Jury, zu der u. a. Fachleute der Stadtreinigung Hamburg gehören, wählt die besten Vorschläge aus, verleiht ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro für die beste Teamleistung sowie Einzelpreise wie einen VW ID.3 für drei Jahre, Elektroroller, E-Bikes etc. „Die ersten Beiträge zu unserer Challenge bieten schon eine ganze Reihe interessanter Ansätze“, freut sich Dr. Andreas Schüßeler, Vorstandsvorsitzender des Ärztenetzes Hamburg, „wir sind sehr optimistisch, dass wir mit unserer Initiative einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz in Deutschland leisten können.“



Die Challenge „Wir für unser Klima“ des Ärztenetz Hamburg läuft noch bis zum 31.03.2023. Eingeladen sind alle Praxen und Krankenhäuser in Hamburg. Anregungen zu den Projekten werden regelmäßig auf Instagram gepostet. Informationen und Teilnahmebedingungen finden Interessierte unter

aerztenetz-hamburg.de/klima



Partner der Medizin

Für Krankenhäuser, große Arztpraxen sowie Alten- und Pflegeeinrichtungen ist die SRH erster Ansprechpartner zu allen Fragen rund um die Themen Entsorgung, Reinigung und Winterdienst. Das Unternehmen ist der Spezialist für die fachgerechte Entsorgung nicht infektiöser Abfälle nach Abfallschlüssel (AVV 180104) und führt diese direkt und ortsnah einer thermischen Verwertung zu. Die SRH stellt die dafür notwendigen Behälter zur Verfügung und sorgt für eine zuverlässige Abholung zu fairen Konditionen. Mehr Informationen und persönliche Beratung erhalten Interessierte unter vertrieb@stadtreinigung.hamburg oder unter **040/2576 2040**.

Hamburgs tägliche Herausforderungen

Ob Stadtpark, Planten un Blomen oder der Hohendeicher See in Bergedorf – infolge von Pandemie und weniger Reisemöglichkeiten haben viele Hamburger:innen die Grünanlagen der Hansestadt für sich neu entdeckt. Damit diese sauber und gepflegt bleiben, setzt die Stadtreinigung Hamburg die bewährte Aktionsreihe Clean Schnack fort.

Steigen die Temperaturen, verlagert sich das Leben nach draußen. Dann wird in Parks und Grünanlagen gefeiert, zum Picknick eingeladen oder gegrillt. Was zum attraktiven Leben in einer Großstadt zählt, hinterlässt leider häufig Spuren. Vor allem liegengelassene To-go-Ver-



packungen, Zigarettenkippen und anderer Unrat beeinträchtigen das Erscheinungsbild der Grünanlagen. Diesem Phänomen, „Littering“ genannt, wirkt die SRH mit der Aktionsreihe Clean Schnack weiterhin entgegen. Bei dieser gemeinsam mit den Bezirksämtern und der Behörde für Umwelt, Klima, Energie (BUKEA) gestarteten Initiative sind vor allem bei schönem Wetter die WasteWatcher+ der SRH in den Parks unterwegs. Die Mitarbeiter:innen sprechen

aktiv Gruppen an, verteilen Müllsäcke, Taschenaschenbecher und Infomaterial wie den neuen Einkaufsguide für To-go-Verpackungen. Der Mix aus persönlichem Dialog, deeskalierender Strategie und der Sensibilisierung für ein achtsames Verhalten in der Öffentlichkeit kommt an. Das Feedback der angesprochenen Menschen ist meist positiv – und Hamburgs Grünanlagen versprechen auch an schönen Sommerabenden eine erholsame Zeit für alle.



Meilensteine für ein sauberes Hamburg

Kommunale Unternehmen sind angehalten, innovative und nachhaltige Technologien zu fördern und in den Markt zu bringen. Die Stadtreinigung Hamburg setzt sich stark für den Ausbau regenerativer Energien ein. Zur Anschubfinanzierung konnte die Förderung durch die nun abgeschaffte EEG-Umlage genutzt werden. Mit dem aktuellen Anstieg des Strompreisniveaus sind die regenerativen Energien jetzt auch bei Wegfall der EEG-Förderung wettbewerbsfähig.

Seit dem Jahr 2000 hat der Staat die Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) erhoben, um den Ausbau von Ökostrom zu fördern. Die so erzielten Einnahmen flossen z. B. in Windenergieprojekte, Fotovoltaikanlagen, Wasserkraft oder auch die Energieerzeugung aus Biomasse. Auch die SRH hat in den vergangenen Jahren beträchtlich in erneuerbare Energien investiert und damit Verantwortung für die Energieversorgung in Hamburg übernommen. Mit den thermischen Müllverwer-

tungsanlagen, den Windkraftanlagen in Neu Wulmstorf, eigenen Fotovoltaikanlagen sowie dem Biogas- und Kompostwerk Bützberg zählt das Unternehmen mittlerweile zu den größten Energielieferanten der Stadt. Dank des frühen Einstiegs in die regenerativen Energien kann die Stadtreinigung Hamburg heute einen wichtigen Beitrag zu einer umweltfreundlich orientierten Versorgungssicherheit und Energieunabhängigkeit der Stadt Hamburg leisten.





#MATCHDAY

Perfect Match Frauen in Orange

Frauen sind im gewerblichen Bereich der Kreislaufwirtschaft und kommunalen Reinigung bislang in der Minderheit. Die Stadtreinigung Hamburg hat deshalb jetzt den #MATCHDAY ins Leben gerufen, um weibliche Mitarbeitende für die Reinigung und die Müllabfuhr zu begeistern. Die Premiere des innovativen Recruiting-Formats war ein voller Erfolg.

Rund 100 interessierte Bewerberinnen kamen am Samstag, den 1. Oktober auf einen der SRH-Betriebsplätze, um sich bei schönstem Hamburger Schmuddelwetter einen Eindruck von den vielfältigen Aufgaben zu verschaffen. Auf dem vorbereiteten Parcours konnten sie Mülltonnen „kippen“, Fahrten mit den Müllfahrzeugen und Großkehrmaschinen begleiten und die Arbeit mit dem Laubpüster testen. Zudem standen die vielleicht zukünftigen Kolleginnen in Orange sowie die Recruiter:innen und Gleichstellungsbeauftragten der SRH für persönliche Gespräche zur Verfügung. Das Engagement der Stadtreinigung Hamburg wird von den weiblichen Arbeitskräften im Unternehmen mit großer Begeisterung mitgetragen. „Die Atmosphäre bei uns ist mega“, erklärt die Auszubildende zur Berufskraftfahrerin Darlyn Schmidt, „es wird definitiv Zeit für mehr Frauen bei uns.“

Traditionen in die Zukunft führen

Der Changeprozess zu einem höheren Frauenanteil bei Müllabfuhr und Reinigung birgt jedoch soziokulturelle Herausforderungen. Frauen treffen auf eine Arbeitswelt, die bislang von Männern dominiert wurde. Dazu äußert sich SRH-Geschäftsführer Professor Dr. Rüdiger Siechau: „Ich freue mich sehr über die große Resonanz bei unserem #MATCHDAY. Das zeigt, dass die SRH auch für das bisher unterrepräsentierte Geschlecht interessant ist und wir mit unserer Kampagne

und dem heutigen Aktionstag richtig liegen. Wir wollen mit Traditionen brechen, die nicht mehr zeitgemäß sind. Mit der Kampagne sprechen wir Frauen an, die den gewerblichen Arbeitsbereich bislang nicht in Betracht gezogen haben, aber einem Wechsel ihrer aktuellen Tätigkeit nicht abgeneigt sind. Ich bin gespannt, wie viele der Bewerberinnen ich schon bald bei der SRH persönlich begrüßen darf. Bei einem aktuellen Frauenanteil von knapp zwei Prozent bei der Müllabfuhr und fast acht Prozent bei der Reinigung ist noch viel Luft nach oben.“ Der Kampagne ein Gesicht verleihen Claudia und Diana, zwei Entsorgerinnen bei der SRH. Die beiden lieben ihren Job und genießen

zudem die vielen Vorteile eines großen Unternehmens. Melanie Nixdorf, Betriebsleiterin für die Müllabfuhr, sieht vor allem die langfristigen Chancen, die ein Job bei der SRH Frauen bietet: „Wir haben viele Quereinsteiger:innen. Die meisten gehen dann irgendwann bei uns in Rente.“ Die SRH möchte Frauen ansprechen, die den gewerblichen Arbeitsbereich bislang nicht in Betracht gezogen haben, aber einem Wechsel ihrer aktuellen Tätigkeit nicht abgeneigt sind. Gleichzeitig will sie auch Frauen, die bis dato schon in einem anderen gewerblichen Arbeitsbereich tätig sind, durch ihre Kampagne erreichen. Mehr Informationen finden interessierte Frauen unter [matchday.hamburg](https://www.matchday.hamburg)

Claudia, im Team seit 2019

STADTREINIGUNG.HAMBURG

#MATCHDAY

ZUM EINSTEIGEN. UND AUFSTEIGEN.

DEIN SAUBER-JOB? BEI UNS!
SPEED-DATING AM 01.10.2022

WWW.MATCHDAY.HAMBURG





Mehr Nachhaltigkeit in Arztpraxen, Krankenhäusern und im gesamten Gesundheitswesen – das ist das Ziel einer Initiative des Ärztenetzes Hamburg. Über die Hintergründe und Herausforderungen sprach SRH-Vertriebsleiter Sven Winterberg mit dem Vorstandsvorsitzenden des Netzwerks Dr. Andreas Schüßeler.

Sven Winterberg: Herr Dr. Schüßeler, Sie haben mit dem Ärztenetz Hamburg die Challenge „Wir für unser Klima“ initiiert. Was hat Sie dazu bewogen?

Dr. Andreas Schüßeler: Beim 125. Deutschen Ärztetag wurde das Thema Nachhaltigkeit und Klimaneutralität bis 2030 ganz oben auf die Agenda gesetzt. Im Paragraph eins der Musterberufsordnung steht nun, dass wir Mediziner:innen nicht nur für die Gesundheit der Menschen verantwortlich sind, sondern auch für gesunde Umweltbedingungen als Basis für die Gesundheit. In Hamburg sehen wir es als unsere Aufgabe, dieses nationale bzw. globale Anliegen vor Ort aktiv zu unterstützen.

Sven Winterberg: Nachdenken, Umdenken, Mitmachen ist der Leitgedanke Ihrer Challenge.



Dr. Andreas Schüßeler

Der Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie wirkt am Agaplesion Diakonieklinikum Hamburg. Seit 2005 ist Dr. Andreas Schüßeler im Vorstand des Ärztenetz Hamburg tätig und seit 2017 dessen Vorstandsvorsitzender. An der bis zum 31.03.2023 laufenden Initiative „Wir für unser Klima“ des Ärztenetz Hamburg können alle Mitarbeiter:innen in Hamburger Arztpraxen und Krankenhäusern teilnehmen. Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen finden Interessierte unter aerztenetz-hamburg.de/klima



„Wir wollen das spielerisch attraktiv machen.“

Wie wollen Sie die Hamburger Praxen und Krankenhäuser dazu bewegen?

Dr. Andreas Schüßeler: Grundsätzlich geht es um einen Paradigmenwechsel. Nach dem Sozialgesetzbuch V muss jede medizinische Leistung ausreichend, notwendig und wirtschaftlich sein. Wir wünschen uns, dass ein allgemeines Bewusstsein dafür entsteht, diese Vorgaben um die Dimension der Nachhaltigkeit zu ergänzen. Daneben geht es natürlich um Maßnahmen, mit denen wir in unserem Berufsalltag die Medizin klimafreundlicher gestalten können.

Sven Winterberg: Können Sie dafür konkrete Beispiele nennen?

Dr. Andreas Schüßeler: Das beginnt mit den ganz einfachen Verhaltensänderungen, wie sie uns auch in unserem Privatleben zur Verfügung stehen, etwa weniger Fleisch essen, mehr Fahrradfahren. So lassen sich in jeder Klinik und jeder Praxis Potenziale identifizieren, wie sich z. B. Energie sparen lässt und Ressourcen geschont werden. Gerade beim Thema Energie sehe ich vor der aktuellen Situation eine unglaubliche Awareness, weil das wirklich alle angeht. Auch die Digitalisierung spielt eine wichtige Rolle, um etwa den Papierverbrauch zu senken. Wir wollen das spielerisch attraktiv machen – die Teilnehmer:innen unserer Challenge sollen um die besten Ideen wetteifern.

Sven Winterberg: Als einer der wichtigsten Entsorgungspartner für medizinische Abfälle in Hamburg müssen wir feststellen, dass in Ihrer Branche der Verbrauch von Einwegmaterial außerordentlich hoch ist. Gibt es aus Ihrer Sicht in diesem Punkt Verbesserungspotenziale?

Dr. Andreas Schüßeler: Das ist erstens leider richtig und zweitens ein ausgesprochen schwieriges Thema. Wir Medi-

ziner:innen müssen nun mal nach dem Null-Fehler-Prinzip arbeiten. Deshalb gibt es strenge Sicherheitsvorschriften für den Arbeitsschutz, zu Sterilität etc. Hinzu kommt, dass es häufig günstiger ist, Einwegmaterial zu nutzen, als z. B. eine für das Ziehen von Fäden verwendete Pinzette zu sterilisieren und wieder zu verwenden. Initiativen wie Praxis ohne Plastik versuchen, das Abfallaufkommen in der Medizin zu reduzieren. Da liegt noch ein weiter Weg vor uns. Es gibt aber viele Beispiele, die m. E. Sparpotenziale bieten. Ich verstehe z. B. nicht, warum Kanülen aus Arbeitsschutzgründen immer noch mit einem Plastikschaft gesichert werden müssen. Wer routiniert arbeitet, verletzt sich nicht.

Sven Winterberg: Können wir als Entsorgungspartner die Medizin unterstützen, nachhaltiger zu werden?

Dr. Andreas Schüßeler: Ich glaube, dass in unserer Branche das Wissen um die Entsorgung von Abfällen aus Praxen und Kliniken verbessert werden kann. Das gilt insbesondere für das Recycling – also was überhaupt für das Recycling in Frage kommt und wie diese Abfälle am besten getrennt und gesammelt werden können. Dazu könnte ich mir beispielsweise einen Beitrag auf unserer Website vorstellen.

Sven Winterberg: Das ist ein guter Impuls, den wir gern aufnehmen. Ich bedanke mich für das Gespräch mit Ihnen und wünsche Ihnen viele spannende Beiträge zu Ihrer Klima-Challenge.



„Ich freue mich schon auf meinen nächsten Gast.“



Fachwissen Azubi Basics

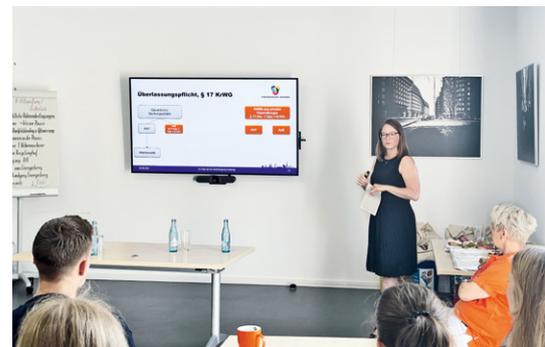
Im Juni begrüßte die Stadtreinigung Hamburg Auszubildende aus der Wohnungswirtschaft im Informationszentrum auf dem Energieberg. Ziel der Veranstaltung war es, Grundlagenwissen zu vermitteln, das den späteren Arbeitsalltag der angehenden Immobilienkaufleute erleichtert. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg – und dürfte Schule machen!

Ob technische Rahmenbedingungen für Abfallstandplätze, Vorschriften des Arbeitsschutzes oder rechtliche Grundlagen – die Abfallentsorgung spielt in der täglichen Praxis der Wohnungswirtschaft eine wichtige Rolle. Deshalb hatte die Stadtreinigung Hamburg bereits vor längerer Zeit das Projekt initiiert, Auszubildenden praxisorientiertes Wissen aus erster Hand zu vermitteln. Nach einer pandemiebedingten Verschiebung war es jetzt endlich so weit. Neun Berufsschüler:innen und zwei Lehrkräfte kamen am 30. Juni 2022 zu einer Informationsveranstaltung auf den Energieberg. Bei schönstem Juniwetter vermittelten die Veranstaltungsleiterin Nina Makowski und ihr Team die verschiedenen Inhalte rund um die Abfallentsorgung – etwa die Basics der Mülltrennung, Richtlinien für die Planung und Ausstattung von Müllstandplätzen und Aspekte des Arbeitsschutzes. Schon dabei zeigten sich die

jungen Teilnehmer:innen erstaunt, welche vielschichtige Facetten die Abfallentsorgung im Alltag offenbart. Weiter ging es mit den umfangreichen Leistungen, die die SRH für die angehenden Immobilienprofis bereithält. Etwa Standplatzplanung und -management, Unterflursysteme, Müllstandplatzbau und Reinigungsleistungen. Über die rechtlichen Aspekte der Abfallentsorgung referierte Laura Fliether aus dem SRH Justizariat. Dabei ging es um die rechtliche Einordnung von Abfällen nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz, Vorgaben der Europäischen Union und die Abfallhierarchie.

Theoretisch fundiert und praxisorientiert

Ergänzt wurden die Vorträge um viele praktische Eindrücke. Dazu zählte z. B. die Vorführung von Kleinkehrmaschinen mit unterschiedlichen Antrieben sowie der



persönliche Austausch mit den Fachkräften der SRH.

Auch der moderne Recyclinghof Liebigstraße stand auf dem Programm, wo die Sammlung verschiedener Wertstoffe für die stoffliche Verwertung demonstriert wurde. Das Engagement der Stadtreinigung Hamburg für Nachhaltigkeit kam bei den Teilnehmer:innen besonders gut an und stieß auf viel Interesse. Auch die Möglichkeit, auf den Recyclinghöfen nicht mehr gebrauchte Gegenstände für das Gebrauchtgüterkaufhaus STILBRUCH abgeben zu können, nahmen die Berufsschüler:innen als guten Tipp für ihre späteren Mieter:innen mit. Nina Makowski, die auch während des gemeinsamen Frühstücks und Mittagessens viele Gespräche mit den Berufsschüler:innen geführt hatte, zog eine positive Bilanz der Veranstaltung: „Das Feedback ist sensationell. Unsere Gäste haben mir bestätigt, dass sie wirklich viel praktisches Wissen für ihren Berufsalltag mitnehmen konnten – die Veranstaltung „Azubis zu Gast bei der SRH“ werden wir ganz bestimmt in Zukunft weiter anbieten.“





Kurz vermerkt: Gute Ergebnisse

Die Stadtreinigung Hamburg hat ihren Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2021 veröffentlicht. Das ausschließlich digital publizierte Berichtswerk belegt den positiven Trend des Unternehmens. Das gilt für die betriebswirtschaftliche Entwicklung ebenso wie für die vier Handlungsfelder der allgemeinen Daseinsvorsorge.

Der Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht der SRH bilanziert wichtige Kennzahlen und Entwicklungen. So weist das Geschäftsergebnis mit einem Umsatz von rund 474 Mio. Euro eine Steigerung um ca. 38 Mio. Euro aus. Auch der Jahresüberschuss von 26 Mio. Euro folgt dieser positiven Entwicklung und fällt um 15 Mio. Euro höher aus als im Vorjahr. Ebenfalls deutlich gesteigert wurde das finanzielle Engagement für den Umweltschutz – die SRH investierte mit 15 Mio. Euro rund 11 Mio. mehr als im Jahr 2020. Neben



diesen erfreulichen Zahlen steht der mittlerweile zehnte Nachhaltigkeitsbericht im Mittelpunkt. Dieser zeigt innerhalb der neu definierten Handlungsfelder Organisation und Ökonomie, Gemeinwohl, Personal sowie Umwelt, Klima und Ressourcen detailliert auf, wie das Unternehmen seine ambitionierten Ziele erreicht. SRH-Geschäftsführer Prof. Dr. Rüdiger Siechau: „Wir haben Nachhaltigkeit fest in unserer Unternehmensstrategie verankert und berichten bereits zum zehnten Mal transparent und umfassend über unsere Aktivitäten. Kreislaufwirtschaft und damit Klima- und Ressourcenschutz leben wir Tag für Tag.“

Wussten Sie, dass ...

die SRH als norddeutsch und nachhaltig zertifiziert ist?

Im Juni erhielt die Umweltbildung der SRH das renommierte nun-Zertifikat, das für norddeutsch und nachhaltig steht. Die Zertifikatsurkunden für das Verfahren zur Qualitätsentwicklung wurden von Umweltstaatsrat Michael Pollmann beim Treffen des nun-Netzwerks auf dem Gut Karlshöhe verliehen.

Der nun-Zertifizierung liegen hohe Qualitätsstandards in den Bereichen Leitbild, Menschen, Bildungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Infrastruktur zugrunde. Die SRH überzeugte die Prüfungskommission mit vielfältigen Angeboten, verschiedenen Zielgruppen einen gewissenhaften und umweltschonenden Umgang mit Abfall und Ressourcen näherzubringen. Die SRH-Umweltbildung betreibt mit dem Energieberg Georgswerder einen der sehenswertesten außerschulischen Lernorte Hamburgs und bietet an Kitas und Schulen zahlreiche Lern- und



Unterrichtsmodule an. Hierfür stellt die SRH kostenfreie Lernkoffer zur Verfügung, übernimmt Unterrichtseinheiten oder besucht Kitas und Grundschulen mit dem „Kunterbunten Müllmobil“. Rund 3.000 Kinder und Jugendliche pro Jahr wurden so allein während der Pandemie erreicht – im Jahr 2019 waren es sogar über 6.000. Auch der Energieberg zählte pandemiebedingt in 2021 weniger Gäste (8.300) als in 2019 (18.600). Zudem bietet die Umweltbildung der SRH Führungen in den Müllverwertungsanlagen und auf Recyclinghöfen an und organisiert mit „Hamburg räumt auf!“ die größte Stadtputzaktion Deutschlands.

Was macht eigentlich...



Nadine Meyer,
Umweltbildung, Umwelt- und
Klimaschutz

Die SRH gibt wichtige Impulse, um die Abfallwirtschaft als festen Bestandteil einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft zu etablieren. Dabei spielt die Wissensvermittlung rund um Abfalltrennung, -verwertung und -vermeidung eine große Rolle. Die Umweltbildung liegt bei der SRH beim Team von Nadine Meyer. Die studierte Umweltwissenschaftlerin mit dem Fokus Umweltbildung ist darauf spezialisiert, komplexe Zusammenhänge verständlich und ansprechend aufzubereiten und Konzepte für neue Angebote zu entwickeln. Zu den Bildungsangeboten für Kinder und Erwachsene zählen etwa das Kunterbunte Müllmobil, der Schulkoffer sowie Führungen auf dem Energieberg Georgswerder und der MVB. Bei den vielfältigen Aktivitäten vermittelt das Team nicht nur Wissen, sondern entwickelt mit den Menschen zusammen Handlungsalternativen und motiviert sie, diese in ihrem Alltag umzusetzen. Zudem arbeitet das Team intensiv mit den anderen Fachabteilungen der SRH zusammen, um die digitalen Bildungsangebote zu erweitern. „Umweltbildung bedeutet für mich,“, erklärt Nadine Meyer ihre Motivation, „Begeisterung dafür zu wecken, sorgsam mit unserer Welt und den Ressourcen umzugehen.“

Impressum

Herausgeber:

Stadtreinigung Hamburg
Bullerdeich 19 • 20537 Hamburg
Telefon: 040 / 25 76 0
vertrieb@stadtreinigung.hamburg
www.stadtreinigung.hamburg

Redaktion:

Kay Goetze (verantwortlich)
und Michaela Seidel

Gestaltung:

mlv werbung GmbH

Erscheinungstermin:

Oktober 2022